

Inhaltliche Beschreibung der Veranstaltungen zu den Überlinger Friedenstagen 2024

2,24 Billionen US-Dollar haben die Regierenden weltweit für Militär ausgegeben, davon 39% (877 Mrd. \$) allein die Regierenden der USA. Es findet gegenwärtig ein beispielloser Aufrüstungswettbewerb statt, wobei die Bekämpfung der Klima- und Naturzerstörungskatastrophe sowie der weltweiten Armut, die nur ein Bruchteil dieser gigantischen Militärausgaben erfordern würden, kein Thema mehr zu sein scheint. Allein das Militär der NATO war 2022 für einen Treibhausgasausstoß verantwortlich, der einem Drittel des gesamten Treibhausgasausstoßes Deutschlands entspricht. US-geführte völkerrechtswidrige Angriffskriege wie in Afghanistan, Irak, Syrien und Libyen u. a. Kriege haben zerstörte Länder, Dauergewalt und humanitäre Tragödien hinterlassen. Die Ukraine wird in einem Stellvertreterkrieg zerrieben. Der Krieg in Gaza bedeutet eine humanitäre und ökologische Katastrophe. Die Gefahr eines alles Leben vernichtenden Atomkriegs ist so groß wie nie zuvor.

Die *Friedensregion Bodensee e. V.* und *Friedenskonzepte* möchten sich angesichts oben genannter Bedrohungen nicht auf Protest beschränken, sondern einer breiten Öffentlichkeit Bildungsangebote machen, die fachkundig Alternativen zu Militär und Gewalt sowie Konturen einer konsistenten Friedenspolitik aufzeigen. Kritische Friedenswissenschaft und Friedenspraxis wollen wir miteinander ins Gespräch bringen. Hierbei folgen wir einem positiven Friedensbegriff, der sich an sozialer Gerechtigkeit, einer Kultur des Friedens und dem Schutz der Natur orientiert. Ehrfurcht vor *allem* Leben ist uns Handlungsmaxime.

1) Eröffnungsvortrag „Friedenslogisches Denken und Handeln – wie geht das?“ (Prof'in Dr. Hanne-Margret Birckenbach)

Die meisten Menschen denken immer noch in militärischen Sicherheitskategorien, wenn es um Fragen von Krieg und Frieden geht. Der Ruf nach Waffenlieferungen in die Ukraine beispielsweise ist weniger Militarismus als einer verbreiteten Unwissenheit geschuldet, wie Frieden bei politischen Großkonflikten geschaffen und erhalten werden kann. Frieden ist ein mehrdimensionales Konstrukt, das entsprechend zahlreiche Interventionsmöglichkeiten bietet, um Konflikte – auch hocheskalierte und gewaltsam ausgetragene - konstruktiv und gewaltfrei zu bearbeiten. Ansatzpunkte bieten u. a. die Verbesserung sozialer Beziehungen, kulturelle Einstellungsfaktoren zum Konfliktaustrag und zum Konfliktgegner sowie strukturelle Faktoren, die entweder selbst Gewalt darstellen (strukturelle Gewalt) oder gewalt- bzw. friedensförderlich sind. Die Überwindung sozialer Ungerechtigkeit und Armut und der Aufbau von Strukturen der Gerechtigkeit sind unverzichtbar für die Schaffung von Frieden. Konflikte als komplexe, prozesshafte Systeme erfordern einen systemischen Blick als Bearbeitungsmodus. Nicht lineares Denken in Kategorien eskalierender Bedrohungsabwehr, der Abschreckung und militärischer Stärke kann Frieden schaffen, sondern vernetztes Denken und Handeln, das sich an den Prinzipien der Gewaltprävention, der Konflikttransformation und Dialogverträglichkeit, dem Prinzip einer normorientierten Interessenvertretung und der Fehlerfreundlichkeit orientiert. Der Vortrag soll bei den Zuhörenden Ideen aufscheinen lassen, wie nachhaltig Frieden geschaffen werden kann – ohne Waffen und Gewalt.

Dr. Hanne-Margret Birckenbach ist eine der renommiertesten Friedensforscherinnen im Bereich der Politikwissenschaft und hat das Konzept der Friedenslogik entwickelt. Sie hat die Initiative *Sicherheit neu denken* wissenschaftlich begleitet.

2) Workshops am Samstag, dem 28. September 2024

Lernen kann nicht als Ein-Weg-Kommunikation, sondern nur dialogisch gelingen. In einzelnen Workshops wollen wir zentrale Aspekte friedenslogischen Denkens und Handelns interaktiv vertiefen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen. Die Vielfalt der Angebote soll Teilnehmenden ermöglichen, an ihren eigenen Erfahrungen anzuknüpfen und diese zu reflektieren. Die für die Lernprozesse in den Workshops Verantwortlichen sind ausgewiesene Expert:innen auf ihrem Gebiet. Die meisten verfügen zusätzlich über pädagogische Expertise.

2.1 AG I Die fünf Prinzipien friedenslogischen Denkens und Handelns (Prof'in Dr. Hanne-Margret Birckenbach)

Aufbauend auf dem Vortrag am Vorabend möchte der Workshop die fünf von Frau Birckenbach entwickelten Handlungsprinzipien der Friedenslogik¹ vertiefend in den Blick nehmen: Gewaltprävention, Konflikttransformation und Dialogverträglichkeit, normorientierte Interessenvertretung und Fehlerfreundlichkeit. An Hand von Beispielen – auch der Teilnehmenden – soll die praktische Relevanz dieser Prinzipien verstehbar gemacht werden.

2.2 AG II Deutschland muss friedensfähig werden! *Sicherheit neu denken* – eine konzeptuelle Umsetzung von Friedenslogik (Ralf Becker *Sicherheit neu denken*)

Das von der Evangelischen Landeskirche in Baden in Auftrag gegebene Szenario von *Sicherheit neu denken* ruht auf den fünf Säulen *Gerechte Außenbeziehungen, Nachhaltige Entwicklung der EU-Anrainerstaaten, Teilhabe an der internationalen Sicherheitsarchitektur, Resiliente Demokratie und Konversion der Bundeswehr und Rüstungsindustrie*. Die Studie wie die Initiative *Sicherheit neu denken* setzen mit diesen Säulen Friedenslogik in praktische Politik um: die gerechte Gestaltung von Außenbeziehungen gerade zum globalen Süden – z. B. als Fair Trade und wirtschaftliche Partnerschaft auf Augenhöhe, eine ökologisch verträgliche und solidarische Wirtschaft, die sich nicht an privatem Profitstreben, sondern an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, Bemühungen um Demokratieentwicklung gerade auch in den Staaten der EU und der EU selbst und eine Ressourcenallokation zum Wohl der Menschheit.

Ralf Becker ist Koordinator der Initiative *Sicherheit neu denken*. Er war während der Aufbauphase der Initiative bei der Evangelischen Landeskirche in Baden angestellt und wechselte im April 2024 in die Anstellungsträgerschaft des europäischen Netzwerks [Church and Peace](#).

2.3 AG III Wehrhaft ohne Waffen. Soziale Verteidigung und Ziviler Widerstand (Renate Wanie, BSV, Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden)

Kann gewaltfreier, ziviler Widerstand angesichts militärischer Aggression wie in der Ukraine erfolgreich sein? Empirische Evidenz – gerade aus der Ukraine - spricht klar dafür. Renate

¹ Vgl. Hanne-Margret Birckenbach (2023). *Friedenslogik verstehen. Frieden hat man nicht. Frieden muss man machen.* Frankfurt/M: Wochenschau Verlag

Wanie wird das Konzept der *Sozialen Verteidigung* erklären und darüber mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen: Wie funktioniert es? Worauf beruhen seine Erfolge? Müssen dabei auch (Todes-)Opfer in Kauf genommen werden? Wer kann daran teilnehmen, wie kann es erlernt und eingeübt werden? Kann es in allen Situationen eingesetzt werden?

Renate Wanie ist Vorstandsmitglied des *Bundes für Soziale Verteidigung* und freie Mitarbeiterin der *Werkstatt für Gewaltfreie Aktion Baden*.

2.4 AG IV Wie geht Konflikttransformation? Was bedeutet das für aktuelle Groß-Konflikte? (Brigitte Ehrich M.A. Friedenskonzepte)

Konflikttransformation entbettet Konflikte aus ihren ursprünglichen Zusammenhängen und überführt sie in eine neue Realität. Auf dem Weg vom Meta-Konflikt zum zugrundeliegenden Wurzel-Konflikt bearbeitet Konflikttransformation Entfremdung, Unterdrückung und Ausbeutung. Welche Methoden und Werkzeuge, welche Formate hat Konflikttransformation hierzu entwickelt? Die Teilnehmenden sind eingeladen, beispielhaft Werkzeuge der Konflikttransformation auszuprobieren und so Verständnis für friedenslogisches Denken und Handeln zu entwickeln. Darauf aufbauend lässt sich die Frage beantworten, was bei politischen Großkonflikten thematisiert und bearbeitet werden müsste, um Frieden eine realistische Chance zu geben.

Brigitte Ehrich (*Friedenskonzepte*, Fachbeirätin der *Friedensregion Bodensee e. V.*) ist als Friedens- und Konfliktberaterin in eigener Praxis tätig und verfügt über berufliche Erfahrungen im Kontext des Zivilen Friedensdienstes (Weiterbildung von Friedensfachkräften) und an einer Hochschule in Indonesien (Curriculumentwicklung und Qualifizierung von Dozenten im Bereich der Konflikttransformation).

2.5 AG V Familienkonflikte systemisch bearbeiten – Wie geht das? (Frieder Fahrbach Systemischer Familientherapeut)

Ob politische Großkonflikte oder Partnerschaftskonflikte – die Grundstruktur konstruktiver Konfliktbearbeitung ist die gleiche. Der Workshop bietet besonders Teilnehmenden, die Sorgearbeit leisten, Einblicke in die systemisch ausgerichtete Bearbeitung familiärer Konflikte. Auch die Familie ist ein Lern- und Übungsfeld gewaltfreier Konfliktbearbeitung.

Frieder Fahrbach (*Friedensregion Bodensee e. V.*) ist systemischer Familientherapeut in eigener Praxis.

2.6 AG VI Friedenslogisch denken und handeln lernen – Aufgabe von KiTa und Grundschule (Prof'in Dr. Ursula Carle)

Frieden hat man nicht – Frieden muss man machen. Und das will von klein auf gelernt sein. Dr. Ursula Carle wird zusammen mit den Teilnehmenden Strukturen wie Konturen reflektieren, die Friedensbildung in vorschulischen Bildungsangeboten und in der Grundschule einen angemessenen Lernraum bieten. Das betrifft curricular-didaktische Entscheidungen genauso wie fachliche Qualifikationsinvestitionen und institutionelle Strukturen, die einen Geist des Friedens spiegeln.

Dr. Ursula Carle (Friedensregion Bodensee e. V.) ist Professorin für Elementar- und Grundschulpädagogik i.R. an der Universität Bremen. Mit ihrer Forschung zur jahrgangsübergreifenden und inklusiven Schuleingangsphase sowie zu anschlussfähigen Bildungsprozessen an den Übergängen im Bildungswesen ist sie international ausgewiesen.

2.7 AG VII Soziale Dreigliederung als Beitrag zum Frieden (Dr. Hans Steisslinger)

Gesunde Gesellschaften zeichnen sich dadurch aus, dass nicht das Recht des Stärkeren (hier z.B. erfolgreiche Rüstungsunternehmen in der Bodenseeregion), sondern die Stärke des Rechts (also der demokratische Diskurs) gilt. Einseitige Profitmaximierung zerstört sowohl unsere materiellen als auch sozialen Lebensgrundlagen. Damit wird all jenen Firmen, die an Krieg und Unterdrückung verdienen, ein Spiegel vorgehalten. Dr. Hans Steisslinger wird zusammen mit den Teilnehmenden das Friedenspotential ausloten, das in dem von Rudolf Steiner entwickelten Konzept der Sozialen Dreigliederung steckt: Freiheit im Geistesleben, Gleichheit in der Demokratie und Geschwisterlichkeit in der Wirtschaft. Diese Ideale der Französischen Revolution werden mit der heutigen politischen Realität der Diskursverengung, steigender sozioökonomischer Ungleichheit und eines neoliberalen Finanzkapitalismus konfrontiert. Wie kann es gelingen, Freiheit, Gleichheit und Geschwisterlichkeit Geltung zu verschaffen?

Dr. Hans Steisslinger (Friedensregion Bodensee e. V.) verfügt über Berufserfahrung in führenden Großunternehmen und arbeitet gegenwärtig als selbständiger Unternehmensberater für Firmen, die neue Wege jenseits von rücksichtslosem Gewinnstreben und Wachstumszwängen gehen und soziale Verantwortung übernehmen wollen.

3) Friedensaktion *Deutschland muss friedensfähig werden!*

Politische Praxis ist fester Bestandteil der Überlinger Friedenstage. Mit kreativ-künstlerischen Methoden wollen wir in der Öffentlichkeit fordern: Deutschland muss friedensfähig werden!

4) Friedens-Konzert und Lesung mit Aeham Ahmad, dem „Pianisten aus den Trümmern von Damaskus“ und der Stockacher Cellistin Eva Maria Walle

Bereits letztes Jahr begeisterte Aeham Ahmad mit seiner Musik und seiner Persönlichkeit das Publikum und ließ den Saal aus allen Nähten platzen. Zusätzlich zu seiner wunderbaren Musik, die orientalische Klänge mit europäischer Klassik verbindet, berührte seine persönliche Geschichte als einer der namenlosen Geflüchteten aus dem syrischen Bürgerkrieg alle Zuhörenden zutiefst. Aeham wird unser Friedenskonzert am 28. September gemeinsam gestalten mit der Stockacher Cellistin Eva Maria Walle – und Carlos Goeschel wird aus seinem neuen Buch lesen: „*Ankommen...!? Wie schaffen wir das*“. Mit diesem Konzert wollen wir Friedensbildung auf künstlerischem Wege vermitteln und Menschheitsfamilie in unserer Einen Welt erlebbar machen.

5) Matinée mit Aeham Ahmad: Musik und Dialog mit dem Publikum

Mit diesem interaktiven Format wollen wir den Dialog zwischen dem Künstler und dem Publikum fördern. Durch die Verbindung östlicher mit westlicher Musik entsteht ein ganz

neues Klangerlebnis. Aeham Ahmads biographische Erzählungen öffnen die Herzen für die Lebenswirklichkeit geflüchteter Menschen und bringen Empathie zum Klingen.